

Kämpfe bei Verdun dauern mit unverminderter Heftigkeit an — Russen machen erneute heftige Angriffe gegen die deutschen Stellungen im Osten

London, 23. März. — Nur auf Lungen südwestlich von der Front bei Hommecourt und der Straße Béthune-La Bassie, wo die Engländer einige Vorteile errungen haben, befindet sich eine Artige Stellung.

Die Deutschen halten die heftige Beschleierung des Abschnittes von Malancourt aufrecht. Außerdem scheinen sie einen neuen Angriff auf die französische Stadt Béthune und Guise durch ihre Artillerie vorzubereiten.

Die Franzosen haben in ihrem Bombardement des Malancourt-Baldens von Stellungen in den Argonne aus nicht nachgelassen. Außerdem werden Eisenbahn und Wege im östlichen Teil des Argonne von den Franzosen heftig beschossen.

Das Bombardement in der Woëvre Ebene ist intensiver geworden.

Große Massen der russischen Armee greifen die deutschen Stellungen im Nahrabschnitt auf einer Linie von über 20 Meilen an. Die russische Besetzung geht so, dass die Deutschen Schüsse abfeuern.

Die Russen haben wiederum im Abschnitt Jacobstadt die feindlichen Linien angegriffen.

Der Berliner amtliche Bericht bestätigt, dass die russische Offensive bei Bostan, östlich der Eisenbahn Tilsit-Magdeburg, nachgelassen hat. Die russische amtliche Besetzung sagt, dass die Russen endgültig die deutsche Artillerie abgeschafft.

Bei Paris wird berichtet, dass die Russen das erste Mal seit der Kriegsbeginn einen Verteidigungskampf unternehmen.

Ein weiterer russischer offizieller Bericht vom 23. März bestätigt, dass östlich der Maas die Feuerkraft nachgelassen und die allgemeine Lage vor unverändert.

Auf dem Hügel von Hancourt, wo jetzt es weiter, haben die Deutschen verstärkten Angriffe unternommen.

In den Woëvre Ebenen ist nichts von Bedeutung vorgefallen.

Östlich von Pont-aux-Moulins unternehmen wir einen Überfall auf die feindlichen Gräben bei Den-en-Hane, bei dem uns verschiedene Erfolge in die Hände fielen.

Zumal war die Nacht ruhig.

Deutsche Angriffe westlich der Maas.

London, 21. März. — Französische Stellungen nordöstlich von Avocourt wurden erobert, bei welcher Gelegenheit uns 2.500 Gefangene in die Hände fielen.

Paris, 21. März. — Eine Reconnaissance-Abteilung des Feindes wurde bei Pont-aux-Moulins, zwischen zwei verdeckten Artilleriestellungen zu vertreiben.

Heim-Woëvre griffen die Deutschen in leichter Rache von Malancourt in die französische Stellung vorsichtig, sonst wurden sie jedoch überall durch das französische Artillerie zurückgeworfen.

Nordöstlich von Verdun in der Gegend Domoncourt und Baur mitteilt noch immer der Artilleriekampf, jedoch ist Infanterie hier nicht tätig gewesen.

Die Franzosen beschließen vom Argonne Wald aus den Wald von Malancourt, der sich in deutscher Händen befindet, wie auch die deutschen Stellungen bei Four de la Parva, La Jille, Morte und Montfaucon.

Die Belagerung beider die französischen Artillerie die Stellungen der Deutschen bei Steinfurt.

Nordöstlich der Aisne wurde der Abschnitt von Ville-en-Vois bombardiert.

Zwischen Sainte-Chevigne und Hügel 285 lief ein Minenkampf zu Gunsten der Franzosen aus.

London, 22. März. — Westlicher Kriegsschauplatz: In leichter Rache brachte der Feind eine Mine zur Explosion, ohne uns irgendwelche Verluste zuzufügen. Nordöstlich von Verdun fanden Handgranatenkämpfe mit Minenkratzer statt. Die Situation ist unverändert.

Heute wurden die feindlichen Stel-

ungen südwestlich von Bapaume und Audin-le-Petit, und ein Bataillon in der Gegend von Bapaume.

Der belgische Bericht lautet:

Bei Dixmuide und Vercoie machte sich Artilleriefeuer bemerkbar, sonst hörte jedoch nichts.

Berlin bestätigt von 3000 Gefangen.

Berlin, 22. März. — Das Kriegsministerium macht bekannt:

Während des Aufmarsches des Schlachtfeldes nach dem Angriff auf Avocourt am 20. März und infolge der Einnahme von mehreren Bauten ausserhalb des bewohnten Abschnitts wurden 58 Offiziere und 2.914 Mann gefangen genommen.

Auf beiden Seiten der Maas dienten die Artilleriekämpfe an.

Bei Oberleit wurden die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Drei Flugzeuge heruntergeschossen.

Drei feindliche Flugzeuge wurden außer Gefecht gesetzt. Nördlich von Verdun fanden zwei hinter einer feindlichen Batterie zwei der Zwei-Damen-Jäger einen Gegenangriff des Feindes ab.

Bei Leutkirch, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich von Götzis, wurden vier Flugzeuge abgeschossen.

Bei Wittenberg, östlich

UNION BANK OF CANADA

Geldanweisungen,
ausgestellt von der
Union Bank of Canada

Sind werden und sind billig.
Ausgestellt für irgend eine
Summe bis zu \$50.00 und liegen nur von 3c bis 15c. Zahlbar
von irgend einer Branch oder irgend einer genehmigten
Bank in Canada, Yukon angenommen und in allen Haupt-
städten der Vereinigten Staaten.

REGINA ZWEIG

C. A. Terber, Manager

C. V. Harten, Asst. Manager



Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Ortsgruppe Gornfield

Quinton, 12. März 1916.
Hierdurch möchten wir allen deut-
schen Freunden von Quinton und
Umgegend mitteilen, daß wir am 2.
Osteritag unter diesjähriges Konzert
ausrichten wollen. Wir bitten dies jetzt
mit, damit alle sich darauf ein-
richten können, und wie einen regen
Besuch haben. Es ist uns in diesem
Jahre infolge von schlechtem Wetter
und Arbeitsunterbrechung unter den Mitgliedern
recht schwer geworden, die Lieder für
das Konzert zusammen zu bekommen,
trotzdem aber können wir den Fre-
unden einen sehr genussreichen Abend
versprechen. Außer den Liedern kom-
men auch noch humoristische und in-
teressante Stüde zum Vortrage.

Johann Wendland
2. Vorsteher, Adam Zoll
Sekretär und Schatzmeister, Valen-
tin Haf.

Bertrausminister, Philipp Zoll,
Jacob Stein und Rudolf Müller.

Roh der Wahl wurden die Mit-
gliedsabreiter jens Jahr 1916 ent-
schieden, und folgende Herren eintrete-
ten den Vertrag:

Johann Wendland, Adam Zoll,
Valentin Haf, Philipp Zoll, Jacob
Stein, Rudolf Müller, Johann Haf,
Philipp Prinz, Peter Zoll, Valenti-
n Haf, Karl Knecht. Als neue Mit-
glieder wurden aufgenommen: Jacob
Hoffmann, Oswald Halvorson
und Adam Becker.

Da unter unseren Mitgliedern viele
bei der Verhandlung fehlten, so
möchte ich hiermit bestätigen, daß
die Mitglieder die mit ihrem jährlichen
Beitrag fürs Jahr 1916 im Rückstand
sind, denselben bei mir oder auch
bei einem unserer neu gewählten
Beamten entrichten können, wofür sie
dann nach Bezahlung von 25 Cents
ihre Mitgliedschaft vom Verband fürs
Jahr 1916 vom Sekretär der Orts-
gruppe erhalten werden.

Auch bitte ich alle Deutsche, die in
der Umgegend von Gornfield wohnen,
sich doch recht bald unserer Ortsgruppe
anzuschließen, um als deutsche
Freunde zusammenzuhalten. Es kann
nur zum besten für einen jeden von
uns sein.

Nach der Sitzung wurde eine la-
stige Haftungsunterhaltung abgehal-
ten. Der hierbei erzielte Uebertreib-
hund wurde dem "Roten Kreuz" überge-
ben. Die nächste Versammlung fin-
det am zweiten Osteritag im Gorn-
felder Schulhaus statt. Alle Deut-
schen sind herzlich willkommen. Zu
gleicher Zeit soll auch der Gornfielder
Baseball Club gegründet werden.

Valentin Haf,
Schriftführer

Ortsgruppe Meadhead

Auf Mitglieder sind hiermit auf-
gefordert, den Mitgliedsbeitrag von
25 Cents an den Schatzmeister, Herrn
Josef Wapul, einzuzahlen. Wir haben
es für besser, jetzt keine deutsche
Versammlung hier abzuhalten. Wir
möchten aber gerne besammeln blei-
ben. Auch alle übrigen deutschen
Männer sind aufgerufen, sich anzuschlie-
ßen.

Gochachtungsvoll mit Gruß
George Ehofer, Vorsitzer,

Josef Wapul, Schatzm.

Dominalparlament

(Fortsetzung von Seite 1)

Abgeordneter Burnham von Peter-
boro stellte die Frage, ob die Regie-
rung in Erwägung gezogen habe,
dah es nötig sei, den kanadischen Sol-
daten eine bessere Bildung angedie-
ben zu lassen. Er sagte, daß eine
große Anzahl von Leuten, die zum
Militär eingetreten seien, weder le-
sen noch schreiben könnten. Dem 146.
Bataillon, das in Kingston stationiert
ist, sollen allein 75 Personen ange-
hören, die absolut weder lesen noch
schreiben können.

Minister Dr. Ross antwortete auf
eine Frage, was die Regierung in
Bezug auf den auf dem Lande ver-
sprechen Mangel an Farmarbeitern
zu tun gedene, daß die Regierung
beabsichtige, eine Anzahl Arbeiter von
den Städten kommen zu lassen. Be-
kanntmachungen seien in ungewöhr
5500 Zeitungen erlassen worden, mit
der Absicht, ein Heer von Leuten nach
hier zu ziehen. Mit den Eisenbahn-
gesellschaften seien Vereinbarungen
getroffen worden, daß diese Leute zur
Rate von einem Cent per Meile von
der amerikanischen Grenze bis nach
ihrem Bestimmungsort reisen kön-
nen.

Das Haus beriet am Dienstag die
von Sir Thomas White eingebra-
ten Befreiungsresolutionen. Am
Verlauf der Debatte gab Sir Thomas
Sir Gordon antwortete hierauf
verschiedene Einzelheiten über die De-
batte, die Situation in bezug auf Ver-

handgelegenheit für das Kaiserreich
und die Alliierten eine Sache von
höchster Wichtigkeit sei. Es sei Tat-
sache, daß augenblicklich wegen des
Bedürfnisses von Schiffen für Militär-
zwecke in gewisser Beziehung gro-
ße Schwierigkeiten entstanden seien.
Seiner Ansicht nach sollten seine co-
nadiischen Schiffe, die den lokalen
Handel aufrecht halten, requiriert
werden, wann die Regierung zu-
erst befragt würde. Handimal würde
mit der Regierung über eine bequeme
Abquisition verhandelt, jedoch nicht
immer. Er sprach die Hoffnung aus,
daß die Regierung in Zukunft immer
fortwährend berücksichtigt werden würde.

Auf die von Abgeordneten Rege-
nen am Montag gestellte Frage, ob
Regina als das Hauptquartier des
neuen zu gründenden militärischen Dist-
rikts angesetzt werden solle, wurde ihm von
Hon. A. G. Kemp die Antwort zu-
Teil, daß dies der Fall sei.

Der Nachtrag zum Getreidegesetz
wurde hierauf seine dritte Reda-
ction, die Gesetzesvorlage, die den
Finanzminister autorisiert, ein Ent-
scheid in Höhe von \$75,000,000 auf-
zunehmen.

Das Haus ging hierauf in Kom-
mission über und beschloß die Re-
solution, die zum Zweck der Re-
gelung von Steuern für Geschäf-
te eingereicht worden sind.

Abgeordneter Ross stellte die
Frage, was unter "nicht profit" zu
verstehen sei. Der Finanzminister
erklärte hierauf, daß darum
die Einnahmen nach Abzug aller
Kosten für Betreuung, Zinsen, ex-
trabonen Schuldverschreibungen oder
sonstige geborgten Gelder sowie eines
zeitangefestigten Betrages für Abzug
einer maßgeblichen Anlage
zu verstecken seien.

Herr George P. Graham lagte, es
sei vorgesehen, daß Gehälter von Ge-
schäftsführer und Direktoren von Ge-
sellschaften nicht höher angekettet wer-
den dürften, als sie vor dem Jahre
1915 bestanden hatten und ausgezahlt
wurden mären. Es befand sich alle-
dings einige Kompanien, die bis zum
Jahre 1915 sehr geringe Gewinne
gemacht haben und bei denen infolge-
dessen die Gehälter am minimal be-
stimmten stehen.

Zu diesen stehen, die alten deut-
schen Lieder zu erhalten, verdien-
tlich, in diesem Vorhaben unter-
stützt zu werden; also findet Gad
als recht zahlreich am 2. Oster-
tag ein.

Mit Gruß. — Der Vorstand

Quittung über erhaltenen Briefe

von Herrn Geo. A. Wiebe, Chortis-
Man.

10 Bände, "Heimat und Fremde".

Two Books

von Herrn Julius Karins, Melville
Sask.

25 Bände, "Räuberhauptmann".

Rich. Schönfeldt.

Von Herrn Oscar Kraus, Lipton,
Sask.

A. Dan of Date

Elizabeth White's America

Julia

Little Minister

Harold

The Reaver

What's Bred in the Bone

The Gilded Eliae

2 Magazine.

Um weitere Bücherlendingen, so-
wie Geld zum Anfang und zur Be-
förderung derselben wird gebeten.

Der Geschäftes Ausdruck
des Deutsch-Canada Provinzial-
Verbandes von Sask.

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen
Ortsgruppen werden erfuhr, die
Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mit-
glied) und freiwillige Beiträge von
den Organisationsstand an den Schatz-
meister der Generalleitung d. Deutsch-
Canadian Provinzialverbandes von
Saskatchewan, Herrn Franz Dummer,
P. O. Box 153, Regina, Sast., zu-
richten.

Am Donnerstag gelangte die Re-
organisation der Gerichts-Distrikte
von Saskatchewan zu Sprache.

Die Resolution, die eine Aufteilung
von Bevölkerung über das z. B.
als Indian Reserve in Saskatchewan
bekannt gemacht Land gegen Zahlung
eines weiteren Betrages von \$100,-
per Acre verneint, wurde angenom-
men. Diese wurde einer vom In-
nenminister G. Z. Doherty einge-
brachte Resolution, die Errichtung eines
Obergerichts und Appellationsge-
richts in Saskatchewan betreffend, an-
genommen.

An der Sitzung am Abend erholte
sich Abgeordneter Mr. Pugsley und
protestierte energisch gegen die An-
gaben der Regierung insbesondere
jeweiß sich diesbezüglich auf Unter-
suchungen der Immigrationsbüros in Eng-
land und den Vereinigten Staaten
beziehen. Er hielt es für unmöglich,
daß die Steuer an diesem Pro-
fit nur dann zu entrichten seien, wenn
die Transaktionen, an welchen er den
Gewinn gemacht habe, zu keinen regu-
lären Gehältern zu reduzieren seien, im
anderen Falle jedoch würden seine
speziellen Steuern darauf zu entrich-
ten sein.

Rechnen wir den Fall eines Mittel-
mannes, so legte Herr Turiff, welcher
nicht in einem regelmäßigen Gehälte
beschäftigt ist und dieser erzielt einen
gewissen Gewinn, so kann er diesen
von Steuern zu entrichten, wenn er
diesem Preis zu übernehmen bereit
wäre. Bei seiner Antwort stellte sich
Herr Gasgrain auf den Standpunkt,
daß es lästig ist, um eine derartige
Gehaltsabnahme zu bestimmen, weil
diese abweichen kann.

Abgeordneter George Eke war
mit dieser Antwort des General-Poli-
cymaster nicht zufrieden. In Nova
Scotia, so sagte er, sind die Liberalen
zu der Überzeugung gekommen, daß
es unmöglich ist, eine Offerte des
Postamt für einen Betrag einzurichten,
welcher die tatsächliche Gehaltsab-
nahme bestimmt.

Am Donnerstag gelangte die Re-
organisation der Postverwaltung
aufgefordert werden müssen und
die sich entschieden erhöht haben, zu einer
Besprechung.

Der Generalpostmeister T. G.
Gasgrain verfuhr die enorme Er-
höhung in den Ausgaben der Post-
verwaltung zu reduzieren. Verschiedene
Abgeordnete der Opposition, traten diesen
Widerstand entgegen. Es wurde be-
hauptet, daß diese Postkontrakte nicht
im ordinären öffentlichen Wege ver-
geben würden und wenn es geschehe,
dann erhielten in den seltensten Fällen
derjenigen den Kontrakt, der am we-
nigsten für die Arbeit verlangt.

OVERSEAS CHEMICAL CO.

Welche Agentur

P. O. Box 56 905 Main St.

Regina, Man.

von Oxford Sud, erregte Interesse
mit der Frage, ob es Verbot sei, daß
die Regierung Kontakte für 500.000
Tonnen "Irish Steel" nach den Ver-
einigten Staaten gegeben habe. Herr
Kemp im Vertretung des Ministers
für das Militärwesen, welche letztere
auch augenblicklich aus einer Auf-
sichtsstelle in England befindet, ant-
wortete, daß kein "Irish Steel" von
der Regierung in den Vereinigten Staaten
gefunden worden sei, und daß eine
einschlägige Zeitungsnachricht
fehle.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eingetragen war, die zugeschlagen
wurde, wurde mit Arbeitern
berichtet, die in der Regierung
einschlägige Zeitungsnachrichten
gefunden haben.

Herr Edwards, der in früherer Zeit
für die Einsetzung einer Kommission
eing

Billig! Möbel! Billig!

Spezial für die Woche

Neue Sesselchen	\$2.75
Neue Matratzen	\$3.50
Neue Sprungs	\$2.50
Dorfchen	\$5.00
Wardrobe	\$15.00

THE WHITE FURNISHING CO.

1735 Rose St.

Phone 3095

Regina, Sask.

Der Platz, wo man Möbel billig kaufen kann

Regina und Umgegend

Berg & Kusch erhalten wieder neue
Zeitung seiner Schuhwaren

Und letzter Woche erhielt die deut-
sche Firma Berg & Kusch wieder eine
große Sendung neuer erstklassiger
Schuhwaren. Die Männer und Ju-
gend sind modern und original. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
alle Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität. Sie sind von großem Wert
auf dem Markt und abgesetzt werden
sind.

Bouleumnahmen

An der Woche, welche mit dem 21.
März endigte und in den Banken in
Regina \$160,800 mehr eingenom-
men als im derten Monat im Jahr
1915. Während in 1915 \$1,069,
000 eingezogen, beliehen sich die Ein-
nahmen im Jahre 1916 auf \$1,529,
900.

Äcker

Ein Acker, welches am zweiten
Morgen um 8 Uhr im Besitz des
Herrn George Gartner, 1300 Block,
Nof. Straße, ausdrücklich gesetzte
wurde, aufzuständigen. Das Acker-
sich ausgedehnt am Westen in
der Companie hat, um seinen gro-
ßen Renditeaufwand in Betracht
zu ziehen, die Kosten zu erhöhen
und die Ertragbarkeit zu erhöhen,
die Größe des Ackeres auf 100
Hektar vergrößert. Der Acker soll
durch ein dertes Drenthe entfließen.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Bewilligung

Auf einer Verhandlung der At-
tigungs Recruiting Liga, welche am
Festtag Abend in den Räumen der
Handelskammer abgehalten wurde,
wurde die Bewilligung des Stadtrates,
dem 195. Stattallois \$1000 zu kün-
stlich befürwortet. Nach einer lan-
gen Diskussion wählten die Delega-
ten die Zahlung, nur mit gro-
ßen Schwierigkeiten. Den Platz er-
reichten. Da das Gebäude zu weit
von den Gewerbegebieten gelegen war,
wurde die Bewilligung genehmigt,
um die Gewerbegebiete zu ver-
größern. Das Haus war verdächtig.

Wenn Sie mit

Rheumatismus
Magenschmerzen
Rückschmerzen
geplagt sind oder wenn Sie ein vorzügliches Mittel
gegen:

Schwellungen | Verrenkungen
Entzündungen | usw. usw.
haben wollen, dann gebrauchen Sie nur unser

Standard Wunderöl

Preis per Flasche 50 Cents, 10 Cents für Porto extra

Nur echt zu haben bei

Standard Medicine Co., Regina, Sask.
Maple Leaf Block, Zimmer 4, erster Stock

gewählt ist, ein Gerät im Hause ent-
wickelt, vermeidet Herr Becker seine
Anstrengung zu geben. Nach anderer
Seite ist der Erzeuger das Gerät,
der Stand zu erhalten, meint das
Gerät abgetauscht war.

Das alles lässt Herr Becker be-
richten, was das Gerät und zum
Ende des Werkes nicht abgetauscht
werden kann.

Prairie Susan Company ist ge-
gründet.

Am Donnerstag Nachmittag wurde
in einer Versammlung, an welcher
viele Geschäftsleute Regina teilnah-
men, die Prairie Susan Company gegründet.
Die Versammlung wurde in den Saal
der Companie im Stadt Stadl abge-
halten.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Die Prairie Susan Company ist ge-
gründet.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Ein im kanadischen Westen befan-
deten Unternehmen hat die Prairie
Susan Company gegründet. Die
Firma beschäftigt einen großen Kiel-
bestand zu vorzülichen und über-
all Schuhwaren zu bestechender Qual-
ität.

Herr Becker nahm an der Versammlung
teil, um die Prairie Susan Company zu
gründen.

Großer April- Verkauf

"Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Sitzeschrift für
Alberta u. British Columbia
Sonne No. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

9. Jahrgang

Mittwoch den 29. März 1916

Nummer 22

Alberta Legislatur

Hon. Mr. Chas. Stewart sagt in seiner Rede vor dem Bogen eine großartige Entwicklung der Kohlenindustrie der Provinz voraus, die zeigte seine Zuhörer augenfällig davon, daß das Landwirtschaftsdepartement Arbeit verrichtet, die sich für die Provinz in den kommenden Jahren günstig begünstigt wird. Voraussetzung dafür, dem man sich denken kann, liegt offensichtlich von uns. Er habe die Frage in den letzten zwölf Monaten viel Aufmerksamkeit gewidmet und gefunden, daß Alberta Kohlen bisher nur weiter östlich als nach Swift Current in Saskatchewan verlaufen werden können. Infolge dessen ist der Hauptbergwerksinspektor der Provinz nach Saskatchewan und Manitoba gereist und habe dort große Probleme verbraucht, für die idiomatischen Diamanten Albertas interessiert. Infolge dessen seien mehr Anträge eingeläutet, als der Grünenbauer, weil sie nicht vorbereitet waren, hätten ausführen können. Ammerhin bereitete diese Tatsache zu den idiomatischen Hoffnungen für die Zukunft.

Die Gesetzesvorlage über Namensänderungen ist neugedacht. Sie enthält die Bestimmung, daß eine Person, die durch Betrug oder Vorstechungen ihren Namen verändert, einer Strafe bis zu \$500 oder bis zu drei Monaten Gefängnis ausgeetzt sein soll. Wenn ein verheirateter Mann seinen Namen verändert will, so muß er dazu die Einwilligung seiner Frau haben.

Schon in der Komiteeberatung fiel ein Antrag durch, der eine neu gründete Farmer-Hagelversicherungsgeellschaft am Gegenleistungsfest, nämlich die Farmers Mutual Fire Assurance Company bereitstellen sollte, in Alberta Hagelversicherungen anzustellen. Bei der Befredigung wurde darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft lediglich ein Abgeleger von einer genau so benannten alten Gesellschaft in Iowa sei. Kulturratminister Boyle erklärte, daß die Farmer dieses Befreiung mit der Art und Weise wie von diesen billigen Gegenleistungsfeststellungen Städten bezahlt werden seien sehr unzufrieden, gewesen wären. Hagelversicherung auf Gegenleistungsfest sei, so meinte der Minister, nicht viel besser, als Geld erforderte. Abgeordneter McEwan von Acadia erklärte, es wären schon umfassende Gesellschaften im Lande und sie stellten eine rechte Blöße dar. Die Gesetzesvorlage, die Alberta nun einer der finanziell sehr schwachen und wenig leistungsfähigen Verbindungen bereitgestellt haben würde, wurde also schon in der Kommission verworfen.

Letzten Donnerstag sprach Hon. Duncan Marshall über die Bedeutungen zur Hebung der Landwirtschaft wie sein Department sie leistet. Die



Hon. Duncan Marshall, Landwirtschafts-Minister von Alberta

wurde auf beiden Seiten des Hauses mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Der Minister überzeugte seine Zuhörer augenfällig davon, daß das Landwirtschaftsdepartement Arbeit verrichtet, die sich für die Provinz in den kommenden Jahren günstig machen wird. Voraussetzung dafür, dem man sich denken kann, liegt offensichtlich von uns. Er habe die Frage in den letzten zwölf Monaten viel Aufmerksamkeit gewidmet und gefunden, daß Alberta Kohlen bisher nur weiter östlich als nach Swift Current in Saskatchewan verlaufen werden können. Infolge dessen ist der Hauptbergwerksinspektor der Provinz nach Swift Current in Saskatchewan und Manitoba gereist und habe dort große Probleme verbraucht, für die idiomatischen Diamanten Albertas interessiert. Infolge dessen seien mehr Anträge eingeläutet, als der Grünenbauer, weil sie nicht vorbereitet waren, hätten ausführen können. Ammerhin bereitete diese Tatsache zu den idiomatischen Hoffnungen für die Zukunft.

Die Firma Kary und Goldberger rüffelten in Edmonton, in der heutigen Ausgabe bekannt, daß sie Gold vor Post und auf telegraphischen Bögen nach Aufstand befürwortet. Die Firma ist seit vielen Jahren in Edmonton ansässig und erfreut sich eines guten Rufes.

In der verlorenen Woche langten in Edmonton über 150 Eisenbahn-Baggages, gefüllt mit dem Gold und Gut neuer Einwanderer und Ansiedler, zumeist für den neu eröffneten Nordwesten bestimmt, an. Es ist dies der beste Beweis, daß es gering auch angemäßt die Aussichten für Einwanderer sind, die Entwicklung des Edmonton Distriktes seinen Augenblick stillte sieht.

Zu den gern gelesenen Bejüden unter neuen Office im Williamson Block gehörten viele Woche u. a. auch die Herren Heinrich Wachstein und Gustav Sampert von Prud'homme, die beide bei Jahrmarkt Dr. Karrer umfangreiche Arbeiten machen lassen. Ebenso erfreuten uns Herr und Frau Ludwig Schmidt von Strathcona mit ihrem Besuch.

Herr Baron Waldemar von Urfuss aus Petersburg lange letzte Woche in Edmonton an, in der Hauptstadt, um hier einmal noch seinem ausgedehnten Grundbesitz zu schauen. Der Baron, der besonders den deutschen Baptisten von seinen früheren Besuchen (gleich vor zehn Jahren) in Erinnerung hat, wird den Gelegenheit, um Steuern zu entrichten auf 26 Acre Land in der Subdivision Landerdale. Er erklärte Bürgermeister Denton, daß er die Steuern für viel zu hoch und ganz gar nicht habe Alberta New Zealand Butter von dem Markt in B. C. gekauft, sondern es seien auch noch zahlreiche Baggageladungen nach Montreal und Australien gegangen und in jedem Falle wären die höchsten Preise erzielt worden. Im Laufe des Sommers würden die Diamantensarmen Institutionen bestimmen, an solchen Plätzen, wo keine Schulen und am Samstag Abenden landwirtschaftliche Kurse abzuhalten

würden. Die ganze Ausstellung wird ungewöhnlich reich besichtigt sein und ein Besuch dürfte sich für Farmer und Damen gleichermaßen lohnen.

Kalgarier Zeitungen weisen darauf hin, daß eine Spaltung in der Moral Reformer Liga (der selben, für die Einführung der Prohibitionsgesetz verantwortlich ist) zu erwarten ist. Auf der fürstlichen Jahressammlung wurde nämlich der bisherige Generalsekretär W. J. Gold aus seinem Amt in ein weniger wichtiges Amt übernommen, in dem er kaum mehr zu tun habe, als ein freundliches Gespräch zu machen. Der Organisator Coone dagegen hat das bisher wichtige Amt des Herrn Prediger Woods bekommen. Die Freunde des letzteren sind mit diesem Wechsel durchaus nicht zufrieden und brüten Revolution.

In der Nacht zum Dienstag letzte Woche wurde die Frau des Auctionators Stimmel von einem Einbrecher aufgelöscht und überwältigt. Der Mann muß um

aufzustehen. Die ganze Ausstellung wird ungewöhnlich reich besichtigt sein und ein Besuch dürfte sich für Farmer und Damen gleichermaßen lohnen.

Die neuen öffentlichen Schulen in den Highlands wurde letzte Woche feierlich eröffnet. Einwohner wird nur das untere Stockwerk in Benutzung genommen.

Das Telephondepartement der Stadt hat im verlorenen Jahr trotz, oder wegen, der bedeutend erhöhten Abonnementgebühren die große Menge von 37,242.00 verloren.

Joe Tomm von der Stadtseite verhindert es der energischen Tätigkeit von Detective May und McZoar, wenn er noch das Weinges seiner Frau und seiner Hauseinrichtung erfreut. Tomm ging letzten Donnerstag früh, wie üblich zur Arbeit in den Queen's Avenue Hobsonbergwerken. Als er Abendes heimkam, fand er das Rehle — die Frau war fort, die Hauseinrichtung war fort und obendrein auch noch drei ihm gehörende Ansüge. Er benachrichtigte umgehend die Polizei. Schreiben Sie sofort, da die Zinsfäge hier bald in die Höhe gehen dürften.

Fleisch!

Ecke Jasper und 3rd St.
Ecke Kirkness und Alberta
Ave., Telefon 71351

Public Benefit Meat Co.

Ind: Carl & Schmitt

Brauchen Sie Geld?

Wenn Sie eine Anleihe auf Ihre Farm aufnehmen wollen, schreiben Sie mir sofort. Ich habe große Summen auch in kleinen Beträgen zu 8 Prozent ausschließen. Kein Bonus, keine Kommission vom Farmer zu zahlen. Billigeres Geld gibt es nicht im ganzen Westen. Schreiben Sie sofort, da die Zinsfäge hier bald in die Höhe gehen dürften.

H. BECKER

Office: 304 Williamson Bldg., Jasper Ave. Ost, gegenüber Alberta Hotel
Box 301 Edmonton, Alta.

Der Courier

Sitzeschrift für
Alberta u. British Columbia

Editor: Heinrich Becker, Generalagent.
Officer: Sonne No. 304, Williamson Bldg., Jasper Ave. Ost, gegenüber Alberta Hotel, P. O. Box 301 Edmonton, Alta.

Alle Abonnements, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia führt an H. Becker, Edmonton, Alta.

Die Sonnabend-Ausgabe (Ankündigung und Schriftleitung) kostet am Sonnabend Abend der Bogen 10 Cent, der Tag 5 Cent.

Der Courier kostet nur eine Dollar das Jahr und zwei Dollars das Jahr für die Auslandserhaltung.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.

Die Bogen sind gegen die anderen Zeitungen in Alberta und British Columbia aus dem Preis herabgesetzt.



Blue Ribbon Kaffee und Backpulver



Besitzen Sie Blue Ribbon Produkte und bestehen Sie darauf, daß der Händler Ihnen dieselben gibt. Alle Blue Ribbon Produkte sind garantien zufriedenstellend. Wenn dies nicht der Fall ist, können Sie dieselben zurückbringen. Blue Ribbon Kaffee und Back Pulver sind die besten auf dem Markt, so sonst könnten sie nicht mit einer starken Garantie verkauft werden.

Kamerad.

Rosette von Eva von Porson.

Es war eine tiefe Nacht. Als der Magnus Stein, von windverwirter Erschöpfung, aus seinem einfachen Landhaus trat, sah er, daß der Regen es eisig in's Gesäß, daß er taumelte und die Augen öffnen konnte und nur mit Brühe unterschied, was vor ihm stand. Und auch dann glaubte er's noch nicht. So ähnlich einem phantastischen Nachgebilde war das Pferd, das mit schlagen Flanken an der steinernen Treppe hielt und leise schaukend den Kopf nach ihm wandte, und die windzerzaute Gestalt auf seinem Rücken.

"Fraulein von Raub... um Gott... teilen..."

"Ja... ja... ich sehe! Es gab keinen anderen Wegen, sonst wäre ich gewiß nicht zu Ihnen gekommen, Herr Doktor! Aber es blieb keine Wahl, und Kamerad" blickte keine andere Hand am Jügel als die meine. Sie müssen hinter mir aufspringen, es war in dem ganzen gotterleschen Reit kein zweiter Gaul aufzutreiben. Aber worauf warten Sie denn noch? Sie können doch hoffentlich auf Pferde reiten!"

Das bereit geballte Verbandzeug unter dem Arm, denn nur die Verstellung konnte bei diesem Wetter nach dem Arzte rufen, daß er wie sie ihm gebeihen, schwang sich mühselig hinter sie.

Sie schwieg beide. Er hatte eine Zeitlang das vage Gefühl zu träumen, aber der Regen, der unbarmherzig bis auf die Haut durchdrang, belebte ihn bald eines anderen. Es war ein Höllenritt. Die Bäume längs der Straße ächzten mit beinahe menschlichen Lauten, die Telegraphen dröhnen über ihnen piffen und fausten in gellender Melodie, und unter ihnen stöhnte das abgehetzte Pferd.

"Lassen Sie Kamerad' Schritt gehen, oder er bricht zusammen!" befahl er hart.

Sie antwortete erholt nach einer Weile, ohne zu gehorchen. "Das Pferd oder das Kind", fasste sie.

"Es ist eine wodlofe Grausamkeit, auf diese Weise kommen wir nicht bis Holtzendorf", fuhr er fort.

Wieder schwieg sie mit der Antwort. "Kamerad' hält aus! Kamerad' hat mich noch nie gefährdet!" sagte sie dann, und sich niederbeugend sprach sie in gebrochenen Worten der Fertigkeit zu dem zitternden Golgsfuß.

Magnus Stein preßte die Fäuste aufeinander. Der Wind trieb ihm einzelne, lose Strähne ihres Haars ins Gesicht, dieses wilhen, tragigen, leuchtenden Haars, dessen Schimmer ihm nie aus den Gedanken weichen wollte, mochte er in dumpfen Krankenstuben mit dem Tod um ein Leben kämpfen, oder daheim am Schreibtisch arbeiten, bis ihm der Kopf wirbelte.

"Ich glaube, Sie lieben Ihren guten Kameraden", sagte er zwischen den Zähnen.

"Sie führt so läßt in die Höhe, daß ihre Wangen füllt die seine berühren. Glaubten Sie, Herr Doktor? Wirklich? Worum hätten Sie mir

sagen können — halfs wahrscheinlich Schmerz und Verwirrung und die dummen Gedanken alle da zum brennen, und die bloßen Vorzüglichkeiten — Schönheit — und Prachtlichkeit und Erfolg — " " Ich stimmen Sie ja nicht, daß ich aus Mitleid mit Ihnen und Kind habe gekämpft habe — der Stiel, der mich vertreten und die Wut! Da haben Sie mein Potenzial! Und nun Ihnen! Sie Ihre Schätzchenheit zu meistern willig zulassen — kann es kaum in Ihnen nicht davon."

Der Magnus Stein, sagte kein Wort.

Sie warnte mißtrauisch den Kopf zu ihm. Zug der Dummheit saß er, wie läuft ihr Gesicht war und wie ihre Augen flammten.

Glaubten Sie vielleicht, dieser Stil soll den Aufzug zu einem königlichen Palast feiern? Butterblümchen und Himbeerblümchen, woraus Ihre Kinderpflanzen zusammengelegt sind, die Sie mir zeigten, als Mutter anwanden? Sie weißt ja das — nicht?

Und wenn ich auch wieder mein altes "Kamerad" zu einem tollen Blatt weiterholte — ich bleibe, die ist dir."

"Aber man im Falldrama, wo Sie sind?" fragte er nach dagegen.

"Weiß nicht" rief sie kurz zurück, weichen sie nicht bevorzugt ein. "Dortmuth, Kamerad" vorwärts!"

Sie legte das Pferd zu Schanzen! rief sie wieder, und verzerrte die Lippen, um die Augen zu falten, aber ihre kleinen hellen Hände trugen sie einfach.

"Das Pferd aber das Kind!" wehrte sie ihm gegenüber. "Ich hab' auf das Kind nur gespielt lieb", meinte Schusterin Anna, und Name war. Eine von beiden muß draußen gewesen sein!

Er hörte kein Wort mehr. Aber er hörte die Rüttelnden Haar und deutete intensiv die Lippen darauf. Sie guckte zusammen und verzerrte im Dunkel des Nachts schmucktanzende Augen auf — ihr Ziel. Weit unverkennbar, kürzte sie auf den dunklen Weg, und wieder hörte Magnus Stein, wie sie an ihrem Liebling sprach, halbkund, abgebrochen und einmal ein tiefes, trostloses Aufschluchten.

Und zehn Minuten, in taumelndem Traut, dann fühlte sich das massive

So geken Sie doch hinauf!", sah sie feindlich. "Wir brauchen Sie doch wohlauf nicht dazu! Den Weg können Sie unmöglich verschaffen, daß Geschrei der Weiber darüber führt, wie ich sieben Kamerad" das erste Recht auf mich!"

Sie zog das Pferd fort und ließ ihm stehen. Magnus Stein trat in das Haus und hörte die schwach erlesene Treppen hinauf. Sie hörte ihn mit den Augen verfolgen können, wenn es einzöllig hätte, aber sie hatte nur Gedanken für das Pferd. Während sie Kamerad" im trübbefeuerten Stoll mit aitzenen Flammen und strohen Schaumblöden an Hals und Brust,

Mehr Tapfer mein Liebes,"

hommelte sie ihm auf der flachen Hand die Lederhosen dieser. Der Goldfuchs nahm sie mit prüfenden Blicken, aber ein kleines, kurzes Aufschluchten mit einem sinnenden Laut, brach er zusammen. Er wollte sich



Suchen Sie sich einen Deutschen.

Der Untergang einer Stadt ganz Deutschland.

Suchen Sie sich einen Deutschen.

**STEELE, BRIGGS
Farm and Garden
SEEDS**

A WISE SELECTION

BOOKLETS
How to Grow
The Best
by
JAS. COOKS
FARMER

Free to Customers
Send for our latest Catalogue
STEELE, BRIGGS SIED CO. - WINNIPEG, MANITOBA

Nachlesen bringt Nutzen!

**Zur gesälligen Beachung
für unsere Farmerleser**

Wir machen unsere Leser auf die im westlichen Canada noch wenig bekannten Farm-Tractor, die „Nelson Farm-Machine“, ganz besonders aufmerksam. Diese ist in den Staaten für überall eingeführt worden und erfreut sich unter den Farmern wegen ihrer außerordentlich großen Zugkraft, Dauerhaftigkeit verbunden mit Leichtigkeit, Anfangsleistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sehr großer Beliebtheit.

Die Sachverständigen sowohl wie auch die praktischen Farmer haben schon längst durch langjährige Erfahrung herausgefunden, daß fast alle Tractoren ohne Ausnahme gerade durch und wegen der Schwere ihres eigenen Gewichtes nicht das leisten, was man allgemein von denselben erwartet hat. Die „Nelson“ Maschine ist gerade der Traktor, den sich jenseits der Farmen im westlichen Canada schon lange gewünscht haben; nicht eine kleine, billige Nachahmung eines Tractors, sondern eine wirtschaftliche, wissenschaftlich ausgearbeitete und sorgfältig konstruierte Maschine, die die nötige Zugkraft für alle Arbeiten auf der Farm bietet, die unregelmäßig unvollständig und stabil ist und gerade so leicht und bonviv wie ein Automobil zu reagieren ist. Diese Maschine ist leicht an Gewicht, einfach in ihrer Konstruktion, niedrig im Preis und spart in ihren Operationstakt, ohne jedoch dabei ihre Arbeitsleistung zu beeinträchtigen.

Sichere Schaltung für Krante durch das wunderwirksame**Gummiband**

Stärke 1000 ft und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

Special-Traktor und allgemein bewährte Gummibänder werden sofort geliefert. Nur etwa allein ist zu haben von

JOHN LINDEN

<p

"Der Courier"
In the leading German paper in Canada
1825-1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Societas für
Manitoba:
450 Main St., Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des "Courier"

"The Courier"
In the leading German paper in Canada
1825-1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
550 Main St., Winnipeg, Man.

9 Jahrgang

Zum Parlamentsge- bäude-Brand

Winnipeg, Man. — Über die im Bezugshang mit dem Parlamentsgebäude stehende gegen Dr. Simpson und seine erneute Anklage gegen das Landesamt der Universität zu kommen bereiteten Jura einen Bericht, der jetzt nicht vorgelegt. Dagegen des angeklagten vermittelten Begründungen der Autoritäten in der Anklage gegen das Landesamt der Universität zu kommen ein Prozel darüber berichtet, daß die Repräsentanten ein Recht haben, die Angeklagten als nicht verächtlich den Bericht zu übernehmen, auch wenn diese Begründungen nicht in Canadas bestehen.

Damit vom Gesetzgeber der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet werden, ob die Jura eine Arbeit ausüben wollen, haben diese das Recht, einen Bericht über die Schuld eines Angeklagten unter den ihm zu erfassenden Sachen heranziehen, ebenfalls gegen die Angeklagten beschworen, daß sie Befürchtungen bezogen auf Dr. Simpson und Kelly in Bezug auf die Angeklagten nicht in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage,

Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

in Bezug auf die Angeklagten nicht

in Canadas bestehen.

Demzufolge ist der Bericht der Anklage, Rechtsanwalt K. A. Bonar, befürchtet

dagegen werden, ob die Jura eine

Arbeit ausüben wollen, haben diese

die Schuld eines Angeklagten

beschworen, daß sie Befürchtungen

bezogen auf Dr. Simpson und Kelly

Runen

Roman von E. Werner

(2. Fortsetzung)

Die Auseinandersetzung geschah in einem Zone, der jedes Wohlgefallen eines Höheren auszufüllen schien. Bernhard hörte mit starrem, unglaublichem Staunen zu. Er hatte freilich kaum eine Vorstellung von dem Leben in einer Erziehungskapitale; aber er hatte manches von Kurt darüber gehört, und so viel begreift er doch, daß man ihm die zugelassene Freiheit neymen könnte, in der er aufgewachsen war, daß er lernen sollte, zu gehorchen und sich einem freunden Willen zu beugen. Das war genug, um ihm zur vollen Berechtigung zu dienen.

"Ja eine Schule willst du mir gewerben?" brach er sorglos aus. "Ja soll nicht mehr jagen und fischen, soll zwischen engen Mauern wohnen und tagelang über den Büchern sitzen wie Kurt?"

"Du wirst dich dem fügen, was ich beschlossen habe," war die gelassene Antwort.

"Ne und nimmermehr!" Der Knabe staunte wütend mit dem Zuge. "Ich will nicht! Hört du, Oufel Bernhard — ich will nicht! Du knechtest ja alles, was in deinen Hände gerat, das weig' ich von meinem Vater. Von wohlf du auch lädtest, aber er gerrt die Ketten und wagt sie dir vor die Füße, und so mache ich es auch! Gehabt hat er mich, genug daß er euch alle und das Land, wo er geboren war, und das hat er gegeb'n —"

"Bube, jetzt höre auf, jetzt ist es genug!", unterbrach der Oufel drohend, indem er sich erhob.

Bernhard aber lachte laut und höhnisch auf.

"Du wilst mich wohl gar züchten, wenn ich nicht gleich auf der Stelle zu Kreuze friede? Das verlade einmal! Komm mir nicht nahe!" schrie er außer sich. "Kühr' mich nicht an! Wenn du nur die Hand gegen mich hebst, dann —"

"Was dann?", fragte Hohenfels, auf ihn zuschreitend, aber mit einer blitzeinschlagenden Bewegung wisch' ihn Bernhard aus und schwang sich auf die Brüstung des offenstehenden Fensters.

"Dann springe ich da hinab! Bei Gott, ich tu es!"

Das Zimmer, in dem die beiden sich befanden, lag im ersten Stockwerk, ein Sprung von dicker Höhe auf den steinplattierten Boden führte den Tod oder gefürchteter Blöde nach sich ziehen. Ein Dritter gab es da nicht, und es war dem Knaben Ernst mit hoher Drohung, das sab man. Er stand da oben mit gesenkten Fäusten den Ausdruck wilder Entschlossenheit in den Augen.

In dem Gesicht des Freiherrn von Hohenfels regte sich keine Lust, aber er richtete das Auge fest auf seinen Reiten und legte etwa: "Kun, ich springe!"

Darauf schien Bernhard denn doch nicht gefaßt zu sein. Betroffen blieb er seinen Oufel an, der in dem gläsernen Raum fortluftete. Denkt du nich vielleicht zu schreien mit der vermeintlichen Heldentum? Wenn du dir da unten auf den Stein den Blöde zerkrümeln und füngt als elender Strüppel durch das Leben friedlich willst, so tu es. Ich hindere dich nicht."

Der Blick des Knaben glitt wieder zum Hof. Es möcht' ihm jetzt doch klar werden, daß er nicht bald da unten anlangen würde, und an einen solchen Ausgang hatte er wohl nicht gedacht, als er bereit war, den Sprung in die Tiefe zu wagen.

"Kommt herein!", sagte Hohenfels jetzt streng und bestimmt. Mit folgenden Prüfungen und Gewaltstreichen ist bei mir nichts auszurichten, das sieht du doch. Oder möcht' du es vielleicht deinem Vater nahtun? Der ist auch einen solchen Weg gegangen!"

Wit einem Satz sprang Bernhard in das Zimmer zurück, aber Gehörsam war das nicht, er stand in ungestümem Trotz da.

Huck & Kleckner.

Gemischte Warenhandlung

Bank, Sask.

Wir laden unsere werte Kunden auch in diesem Jahre ein, unser reichhaltiges Lager in

herbst- und Winter-Waren

zu besichtigen.

Wir lenken Ihre besondere Aufmerksamkeit auf unsere Wolldecken, verschiedene Sorten Winterkleid. Für Farmprodukte gelten wie kein's höchste Preise.

"Sage nichts gegen meinen Vater!", riet er grölend. "Ich leide es nicht! Er ist tot, aber er starb als freier Mann auf freiem Boden."

"Und durch eigene Hand!" ergänzte Hohenfels.

Bernhard fuhr unwillkürlich vorwärts, als er offenbar die Bedeutung des Wortes noch nicht verstand, aber er doch, daß man ihm die zugelassene Freiheit neymen könnte, in der er aufgewachsen war, daß er lernen sollte, zu gehorchen und sich einem freunden Willen zu beugen. Das war genug, um ihm zur vollen Berechtigung zu dienen.

"Es war kein Unglüx," sagte der Schreiter mit sanfter Betonung. "Es war ein Selbstmord!"

Der Knabe zuckte zusammen. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

Der Schreiter zuckte zusammen. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

Babbelnd schrie der Knabe. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

"Harald Thorof ist zu mir gekommen. Er trat unvermutet an den Fußboden, und da hab' er deinen Vater, ja, wie er die Bücke an den Boden setzte und die Mundung an die eigene Brust rückte, frachte bereits der Schreiter, und als er dich später verberiet, war alles vorüber."

Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Einige Sekunden lang stand Bernhard regungslos da, den Ausdruck des vollen Entsetzens im hellen Angesicht, dann aber bämmt' er sich auf gegen das, was ihm unmöglich, unfähig schien.

"Das kann nicht wahr sein! Du lägst, du wilst mich nur schreien darum. Harald bat mir gesagt, daß es ein Unglüx war."

Er lag eine wilde, namenlose Angst in dem Aufschrei, in dem Blide, der den Höder zu fordern schien, aber Hohenfels schwante immer den Kopt.

"Er hat dich schon wollen. Der junge Thorof hat überhaupt geschriften über das, was er ja, Nur dem Pastor gefand er es unter vier Augen, und der fühlt' er gleich verpflichtet, mir die Wahrheit mitzuteilen."

"Kein! Kein!" wiederholte Bernhard, der sich noch immer verwirrungsvoll wehrte gegen das Entsetzen. "Das hat mein Vater nicht gesagt, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

Aber er gieb doch Antwort!", rief Kurt mit erwartender Angst. "Oufel Hohenfels schaft' mich her! Was hat der dir denn gesagt?"

Er mußte die Frage zweimal wiederholen, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

"Aber ich weiß nicht, ob er mir nicht gesagt hat, daß er mich nicht kann, wo er war und zu wem er sprach."

"Richtig, gar nichts! Ich will mir allein sein! Gedächtnis!"

Das flog nicht in der gewohnten herrischen Art. Die Worte kamen dumpf und halb erstickt von den Lippen, und das war nicht mehr wie das erste Mal, als Kurt mit seinem Vater nicht gesagt hat, daß er mich nicht kann, wo er war und zu wem er sprach.

"Er ist gegangen — freiwillig."

Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Ein Dritter gab es da nicht, und es war dem Knaben Ernst mit hoher Drohung, das sab man. Er stand da oben mit gesenkten Fäusten den Ausdruck wilder Entschlossenheit in den Augen.

In dem Gesicht des Freiherrn von Hohenfels regte sich keine Lust, aber er richtete das Auge fest auf seinen Reiten und legte etwa: "Kun, ich springe!"

Darauf schien Bernhard denn doch nicht gefaßt zu sein. Betroffen blieb er seinen Oufel an, der in dem gläsernen Raum fortluftete. Denkt du nich vielleicht zu schreien mit der vermeintlichen Heldentum? Wenn du dir da unten auf den Stein den Blöde zerkrümeln und füngt als elender Strüppel durch das Leben friedlich willst, so tu es. Ich hindere dich nicht."

Der Blick des Knaben glitt wieder zum Hof. Es möcht' ihm jetzt doch klar werden, daß er nicht bald da unten anlangen würde, und an einen solchen Ausgang hatte er wohl nicht gedacht, als er bereit war, den Sprung in die Tiefe zu wagen.

"Kommt herein!", sagte Hohenfels jetzt streng und bestimmt. Mit folgenden Prüfungen und Gewaltstreichen ist bei mir nichts auszurichten, das sieht du doch. Oder möcht' du es vielleicht deinem Vater nahtun? Der ist auch einen solchen Weg gegangen!"

Wit einem Satz sprang Bernhard in das Zimmer zurück, aber Gehörsam war das nicht, er stand in ungestümem Trotz da.

Bernhard aber lachte laut und höhnisch auf.

"Sage nichts gegen meinen Vater!", riet er grölend. "Ich leide es nicht! Er ist tot, aber er starb als freier Mann auf freiem Boden."

"Und durch eigene Hand!" ergänzte Hohenfels.

Bernhard fuhr unwillkürlich vorwärts, als er offenbar die Bedeutung des Wortes noch nicht verstand, aber er doch, daß man ihm die zugelassene Freiheit neymen könnte, in der er aufgewachsen war, daß er lernen sollte, zu gehorchen und sich einem freunden Willen zu beugen. Das war genug, um ihm zur vollen Berechtigung zu dienen.

"Es war kein Unglüx," sagte der Schreiter mit sanfter Betonung. "Es war ein Selbstmord!"

Der Knabe zuckte zusammen. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

Babbelnd schrie der Knabe. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

"Harald Thorof ist zu mir gekommen. Er trat unvermutet an den Fußboden, und da hab' er deinen Vater, ja, wie er die Bücke an den Boden setzte und die Mundung an die eigene Brust rückte, frachte bereits der Schreiter, und als er dich später verberiet, war alles vorüber."

Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Einige Sekunden lang stand Bernhard regungslos da, den Ausdruck des vollen Entsetzens im hellen Angesicht, dann aber bämmt' er sich auf gegen das, was ihm unmöglich, unfähig schien.

"Das kann nicht wahr sein! Du lägst, du wilst mich nur schreien darum. Harald bat mir gesagt, daß es ein Unglüx war."

Er lag eine wilde, namenlose Angst in dem Aufschrei, in dem Blide, der den Höder zu fordern schien, aber Hohenfels schwante immer den Kopt.

"Er hat dich schon wollen. Der junge Thorof hat überhaupt geschriften über das, was er ja, Nur dem Pastor gefand er es unter vier Augen, und der fühlt' er gleich verpflichtet, mir die Wahrheit mitzuteilen."

"Kein! Kein!" wiederholte Bernhard, der sich noch immer verwirrungsvoll wehrte gegen das Entsetzen. "Das hat mein Vater nicht gesagt, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

Aber er gieb doch Antwort!", rief Kurt mit erwartender Angst. "Oufel Hohenfels schaft' mich her! Was hat der dir denn gesagt?"

Er mußte die Frage zweimal wiederholen, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

"Aber ich weiß nicht, ob er mir nicht gesagt hat, daß er mich nicht kann, wo er war und zu wem er sprach."

Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Ein Dritter gab es da nicht, und es war dem Knaben Ernst mit hoher Drohung, das sab man. Er stand da oben mit gesenkten Fäusten den Ausdruck wilder Entschlossenheit in den Augen.

In dem Gesicht des Freiherrn von Hohenfels regte sich keine Lust, aber er richtete das Auge fest auf seinen Reiten und legte etwa: "Kun, ich springe!"

Darauf schien Bernhard denn doch nicht gefaßt zu sein. Betroffen blieb er seinen Oufel an, der in dem gläsernen Raum fortluftete. Denkt du nich vielleicht zu schreien mit der vermeintlichen Heldentum? Wenn du dir da unten auf den Stein den Blöde zerkrümeln und füngt als elender Strüppel durch das Leben friedlich willst, so tu es. Ich hindere dich nicht."

Der Blick des Knaben glitt wieder zum Hof. Es möcht' ihm jetzt doch klar werden, daß er nicht bald da unten anlangen würde, und an einen solchen Ausgang hatte er wohl nicht gedacht, als er bereit war, den Sprung in die Tiefe zu wagen.

"Kommt herein!", sagte Hohenfels jetzt streng und bestimmt. Mit folgenden Prüfungen und Gewaltstreichen ist bei mir nichts auszurichten, das sieht du doch. Oder möcht' du es vielleicht deinem Vater nahtun? Der ist auch einen solchen Weg gegangen!"

Wit einem Satz sprang Bernhard in das Zimmer zurück, aber Gehörsam war das nicht, er stand in ungestümem Trotz da.

Bernhard aber lachte laut und höhnisch auf.

"Sage nichts gegen meinen Vater!", riet er grölend. "Ich leide es nicht! Er ist tot, aber er starb als freier Mann auf freiem Boden."

"Und durch eigene Hand!" ergänzte Hohenfels.

Bernhard fuhr unwillkürlich vorwärts, als er offenbar die Bedeutung des Wortes noch nicht verstand, aber er doch, daß man ihm die zugelassene Freiheit neymen könnte, in der er aufgewachsen war, daß er lernen sollte, zu gehorchen und sich einem freunden Willen zu beugen. Das war genug, um ihm zur vollen Berechtigung zu dienen.

"Es war kein Unglüx," sagte der Schreiter mit sanfter Betonung. "Es war ein Selbstmord!"

Der Knabe zuckte zusammen. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

Babbelnd schrie der Knabe. Er murkte leisenblau. "Das ist nicht wahr! Das ist eine Lüge!" stieß er vorwärts. "Es war niemand dabei, als Harald bat mir vor geründet."

"Harald Thorof ist zu mir gekommen. Er trat unvermutet an den Fußboden, und da hab' er deinen Vater, ja, wie er die Bücke an den Boden setzte und die Mundung an die eigene Brust rückte, frachte bereits der Schreiter, und als er dich später verberiet, war alles vorüber."

Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Einige Sekunden lang stand Bernhard regungslos da, den Ausdruck des vollen Entsetzens im hellen Angesicht, dann aber bämmt' er sich auf gegen das, was ihm unmöglich, unfähig schien.

"Das kann nicht wahr sein! Du lägst, du wilst mich nur schreien darum. Harald bat mir gesagt, daß es ein Unglüx war."

Er lag eine wilde, namenlose Angst in dem Aufschrei, in dem Blide, der den Höder zu fordern schien, aber Hohenfels schwante immer den Kopt.

"Er hat dich schon wollen. Der junge Thorof hat überhaupt geschriften über das, was er ja, Nur dem Pastor gefand er es unter vier Augen, und der fühlt' er gleich verpflichtet, mir die Wahrheit mitzuteilen."

"Kein! Kein!" wiederholte Bernhard, der sich noch immer verwirrungsvoll wehrte gegen das Entsetzen. "Das hat mein Vater nicht gesagt, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

Aber er gieb doch Antwort!", rief Kurt mit erwartender Angst. "Oufel Hohenfels schaft' mich her! Was hat der dir denn gesagt?"

Er mußte die Frage zweimal wiederholen, ehe die Antwort kam, und für wahr taum' hörbar: 'Voh, mich Gedächtnis!'

"Aber ich weiß nicht, ob er mir nicht gesagt hat, daß er mich nicht kann, wo er war und zu wem er sprach."

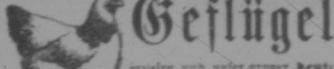
Die Wirkung dieser Worte war furchtbar. Ein Dritter gab es da nicht, und es war dem Knaben Ernst mit hoher Drohung, das sab man. Er stand da oben mit gesenkten Fäusten den Ausdruck wilder Entschlossenheit in den Augen.

In dem Gesicht des Freiherrn von Hohenfels regte sich keine Lust, aber er richtete das Auge fest auf seinen Reiten und legte etwa: "Kun, ich springe!"

Darauf schien Bernhard denn doch nicht gefaßt zu sein. Betroffen blieb er seinen Oufel an, der in dem gläsernen Raum fortluftete. Denkt du nich vielleicht zu schreien mit der vermeintlichen Heldentum? Wenn du dir da unten auf den Stein den Blöde zerkrümeln und füngt als elender Strüppel durch das Leben friedlich willst, so tu es. Ich hindere dich nicht."

Der Blick des Knaben glitt wieder zum Hof. Es möcht' ihm jetzt doch klar werden, daß er nicht bald da unten anlangen würde, und an einen solchen Ausgang hatte er wohl nicht gedacht, als er bereit war, den Sprung in die Tiefe zu wagen.

Ein gutes Einkommen kann man in der Stadt oder auf dem Land durch Züchten von



erfolgreich und sehr geringe Kosten
der Haltung hat ausgeschlagen.
Sie bietet die günstigste Möglichkeit
zur Gewinnung eines kleinen Vermögens
und hilft Ihnen bei großer Erfolg
unterstützen den deutschen Bauern.

"Successful" Brutzmaschinen
herstellt die Maschinen, welche die Kosten
mit jedem anderen Brutzmaschine sind
und welche die Brutzmaschine leicht
und schnell ausgestattet ist, so dass sie
sehr leicht zu handhaben ist und kann
auf jedem Platz leicht und sicher verarbeitet werden.

Unter großer Preisermäßigung
herstellt die Maschinen, welche die Kosten
mit jedem anderen Brutzmaschine sind
und welche die Brutzmaschine leicht
und schnell ausgestattet ist, so dass sie
sehr leicht zu handhaben ist und kann
auf jedem Platz leicht und sicher verarbeitet werden.

Deutsche Moines Incubator Co.
407 Second Street, Des Moines, Iowa.

Der Trichter

Von Karl Rosner.

Es war in den letzten September-
tagen, die ich da vorne am Alberthal-
verdragte. Die große französische
englische Herbstoffensive hatte begon-
nen, und der Kampf mit den Engländer-
nern, die uns vier gegenüberlagen,
ging Tag und Nacht und Nacht und
Tag.

Der Kommandierende des Korps,
das dort im Angedenken von Pommern, vor
dem Feinde liegt, ergriff, D. —
hat es mir damals selbst gesagt, daß
für ihn, heute wie nur je, der Krieg die
beste Parade ist, und so hat er dies
einen Abwehrkrieg geführt, der oft
genug die Freiheit des Handelns auf
sich rief und dann die Augen eines star-
ten Angreifers trug. Am Gra-
ben, in den Lüften und tief im Ju-
nern der Erde war das ja Intante-
rie. Aber noch Minutenspannen
beraten. Und schließlich der Kampf
auf der Tiefe brachte Erfolge. Na-
türlich gruben auch die Engländer
wie die Fliegen wühlten sie, trugen
Tief unter ihre Minen an untere Gra-
ben heran.

Beinahe in jeder Nacht wurde da-
mal geprangt. Paterien waren in

dem Augenblick, in dem die Minen
herrschten waren, ihre sperrenden
Trichter über die Trichter hinaus,
so daß von deinem Feind mehr heran-
kommen, und unsere Granaten stürmten
vor und legten sich unter dem über
ihre Köpfe hinfließenden Eisenhagel
in diesen neuen Kratern hin.

Manchmal freilich ging es so
gut, dann legten die Engländer
selbst die Sprengtrichter bald davor,
unter Feuer, daß weder Feind noch
Freund sich daranmachen konnte, daß das Ding, wenn es nie explodiert
würde, höchstens dann ja, wie in gel-

lachter und unruhiger Form, so tage-
lang, fein gehoben, zwischen den
Stellungen waren und höchsten
Nadels von vorsichtig aufziehenden
Patrouillen abgetastet werden konn-

ten. Und so lag es auch mit dem Feind,
von dem ich spreche.

Am Abend vorher hatten wir das
an einhundertfünfzig Meter lan-
ge, eiformige Ding vor uns ausge-
breitet — dann war ein derart mi-
schierter Kanonen von deinem und ih-
rem Losgangen, daß ein roches
Eindringen gar nicht zu denken war.
In die halbe Nacht hatte sich dieser
Höllehagel hingezogen, hatten die Kanonen wie mitternächtliche Beizies
angebrüllt und mit einer überwälti-
genden Kraft nach uns fliegen.
Und dann liegten sie sich
sanftmütig gegenüber, knurrten nu-
ch und wieder und gaben sich doch
seinen Augenlid lang frei, ließen
die Schweiener wie laufende Augen
über das Gelände spielen, waren da-
reit, auf aus neuer Ihre Erschaffung
vorausmerken, wenn eine ei-
ne wagten sollte, den toten Trichter
zu nehmen?

Dann fand der Morgen, und es
wurde beinahe völlig still. Nur als
im Zischen ungebrochenen Wachstum
seit lobe ich jetzt zwischen noch em
Schuß, knatterte ein Weichkugengewehr
ein paar Sekunden hämmerte in
das Grau des Rebels. Und es regte
sich keinem gestört, gar nicht so nach ar-
men Unternehmungen war dieses Wei-
ter.

Vormittags fragte ich ein paar
Herrn des Stabes, ob es nicht mög-
lich wäre, in den Trichter zu gelan-
gen. Nun hatte ich das Ding von An-
fang an doch gesehen und siegte jetzt
zu gerne auch einmal hinunter. Und
holt sei es doch jetzt, da müßte es doch
gehen?

Kirchliche Nachrichten (Chris. Synode.)
Regina:

St. Mary's Kirche (Rom.-katholisch).
7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse,
10.30 Uhr Gottesamt mit Predigt, 3.30
Uhr Rosenkranz für Kinder und Sege-
7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und
sakramentalisches Segen.

Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit
darauffolgendem sakramentalischen Se-
gen.

Jeders Tag: 8.15 Uhr morgens frühe
Messe.

General Konzil.

Pfarrer H. Becker, Missionssuperintendent
und Rektorprediger des General Kon-
zils, ist bereit, den Kultus kirchlich unter-
stützt Lutheraner in Manitoba, Sas-
katchewan und Alberta folgen zu lassen.

Adresse: 349 Bond Ave., Winnipeg, Man.

In den katholischen Kirchen zu Maries-
thal, S. S. findet jeden zweiten Sonntag
im Monat Gottesdienst statt. An den
übrigen Sonntagen Rosenkranz-Lieder

am 4. und 5. Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Uhr. Predigt für Erwachsene und
sakramentalisches Segen.

Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit
darauffolgendem sakramentalischen Se-
gen.

Jeders Tag: 8.15 Uhr morgens frühe
Messe.

Ev.-Luth. Vereinigkeits-Gemeinde.

J. F. H. Pastor, Tel. 2701.

Gottesdienste jeden Sonntag morgens
halb 11 Uhr, abends halb acht Uhr. Sonn-
tagsschule 2 Uhr nachmittags.

Lutherliga: 1. und 3. Dienstag im
Monat abends 8 Uhr.

Männerveranstaltungen: Mittwoch um
8 Uhr abends.

Konfirmandenunterricht: Dienstag u.
Freitag abends 7 Uhr.

Jedermann ist herzlich zu den Gottes-
diensten eingeladen, wie auch die Kinder
in die Sonntagsschule zu senden.

Reiseprediger der Ohio-Synode für
Saskatchewan.

Rev. R. Stetzer, 2066 Stuart Str.,
Regina, Sask.

Sollten irgendwo Leute kirchlich
unvergessen sein, die gerne Gottesdienst
haben möchten, mögen sich dieselben
bitte an obige Adresse wenden. Reise-
prediger brauchen nicht bezahlt zu wer-
den.

Ev.-Luth. Gnadenkirche ungeän-
det der Augsburgischen Konfession in Re-
gina. Pastor E. Hermann, 1747 Winn-
ipeg St.

Jeden Sonntag vormittag 10.30 Uhr
und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der
ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Stra-
ße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonn-
tagsschule um halb zwei Uhr nachm. in
der Kirche. Deutsche Gemeindeschule je-
den Sonnabend, morgens von halb zehn
Uhr an im Pfarrhaus, wo auch Konfir-
mandenunterricht Sonnabend nachmittag,
tags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herz-
lich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu
kommen und die Kinder in die Sonntagss-
und Gemeindeschule zu schicken.

Bei Chorow, (Ro. Synode) Gottes-
dienst jeden dritten Sonntag nachmittag
1 Uhr frühe Zeit.

R. Krueger, Pastor.

Ev.-Luth. Kirche, Gem. zu Curt Hill

Gottesdienste jeden Sonntag vormittag
halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte
Sonntag fällt aus.

R. Krueger, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14
Tage Mittwoch nachmittags halb 11 Uhr.

Georg O. Jüttner, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Christuskirche,
Wolfsburg, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um
11 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonn-
tagsschule: Sonntags um 10 Uhr.

